

Betreff: Newsletter 3-2025

Datum: Mittwoch, 1. Oktober 2025 um 00:01:16 Mitteleuropäische Sommerzeit

Von: Veteranenkameradschaft Warburger Land | Hartwig Zahler <info@desenbergkaserne.de>

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Veteranen Kameradschaft Warburger Land
Dorfstraße 69 34414 Warburg



Hallo zusammen,

heute nun der Newsletter 3-2025. Seit dem letzten Anfang Juli hat sich sehr viel getan.

Top 1: Vereinsgründung

Versammlung in der Altstadt wählt Vorstand – Bürgern die Sicherheits- und Verteidigungspolitik erklären

Bundeswehr-Veteranen gründen Verein

Von Jürgen Vahle

WARBURG/KREIS HÖXTER (WB). Die seit einigen Jahren existierende Veteranenkameradschaft Warburger Land wird ein Verein. Das ist während einer Gründungsversammlung in der Pils-Quelle in der Warburger Altstadt beschlossen worden. Auch ein Vorstand wurde schon gewählt.

Dem neuen Vorstand steht Hartwig Zahler, ehemaliger Oberstleutnant des Bundeswehrstandortes Borgentreich/Auenhausen, als Vorsitzender vor. Holger Sprick ist sein Stellvertreter, Michael Behre der Schatzmeister. Zu Beisitzern wurden Werner Dürdöth und Peter Conze bestimmt.

Der neue Vorstand ist von den 21 anwesenden Interessierten einstimmig damit beauftragt worden, die Eintragung ins Vereinsregister vornehmen zu lassen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag pro Person wurde auf 15 Euro festgelegt.

Dem neuen Verein können sich nicht nur Veteranen (ehemalige Bundeswehrsoldaten) und Reservisten (Sol-

daten, die noch als Reservisten dienen) anschließen, betont Vorsitzender Hartwig Zahler. Er ist offen für alle, die

an Inhalten und Themen des Vereins interessiert sind. Konkret will sich die Kameradschaft um allgemeine und

öffentliche Bildungsarbeit in Sachen Sicherheitspolitik und Verteidigungsbereitschaft auf der Grundlage der demokratischen Rechtsordnung in Deutschland kümmern, wie es heißt. Zuletzt hatte die Veteranenkameradschaft beispielsweise Podiumsdiskussionen zur weltpolitischen Lage in Warburg und Borgentreich organisiert sowie Ausstellungen zur Geschichte der Bundeswehr, insbesondere zum ehemaligen Standort Borgentreich, konzipiert und präsentiert.

Im Anschluss an die offizielle Vereinsgründung soll auch die Kooperation mit der Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP) gesucht und eine eigene Sektion der GSP übernommen werden. Durch diese Konstellation könnten die Vereinsziele noch breiter entfaltet werden. Nächstes Ziel sei es, die Medienarbeit in den seriösen (auch sozialen) Medien zu forcieren, berichtet Hartwig Zahler.



Die Veteranenkameradschaft Warburger Land wird jetzt ein Verein: (von links) Beisitzer und Medienverantwortlicher Peter Conze, 1. Beisitzer Werner Dürdöth, Vorsitzender Hartwig Zahler, Oberst a.D. Richard Rohde (Vorstandsmitglied Gesellschaft für Sicherheitspolitik), Schatzmeister Michael Behre und der 2. Vorsitzende Holger Sprick.

Foto: Veteranenkameradschaft

Nach der erfolgreichen Durchführung des 1. Veteranentages am 13. Juni gingen wir motiviert an die Umsetzung der Vereinsgründung, die am 29. Juli 2025 in der Pilsquelle der Altstadt in Warburg stattfand.

Mit 23 Sitzungsteilnehmern wurden unsere Erwartungen übertroffen.

Nach dem Erstkontakt mit der Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP) am 13. Juni durch deren Bundesschatzmeister und ehemaligen Schüler in Borgentreich Oberst a.D. Richard Rohde (Sohn von Hptm a.D. Sigmar Rohde) waren unsere Überlegungen zur Aufnahme der Kooperation mit der GSP fortgeschritten, sodass wir Richard Rohde zur Gründungsversammlung einluden, um uns die mögliche Kooperation zu erläutern. Das tat er dann auch.

Verlauf, Inhalt und Ergebnis der Gründungsversammlung siehe [Anlage 1: Satzung](#), [Anlage 2: Gründungsprotokoll](#) an.

Anschließend wurde über das Angebot der GSP, hier in Warburg eine eigene Sektion der GSP unter der Federführung unseres Vereins zu gründen, diskutiert. Es würde unsere Vereinsarbeit und Ziele, die denen der GSP entsprechen, in wirtschaftlicher Hinsicht sehr erleichtern.

Eine grundsätzliche Bereitschaft zu diesem Schritt ist vorhanden, wobei zunächst die Vereinsgründung juristisch abgeschlossen sein soll und vor allem die vielen damit verbundenen Fragen unsererseits geklärt sind.

Die Vereinsgründung wird voraussichtlich zum Jahresende durch sein. Danach werden wir auch die Anfragen bzgl. Der Mitgliedschaften beantworten.



Der zukünftige Vorstand (v.l.): Peter Conze (Medien & Kommunikation), Werner Dürdorth (1. Beisitzer), Hartwig Zahler (1. Vorsitzender), Michael Behre (Schatzmeister), Holger Sprick (2. Vorsitzender)

Top 2: Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V.

Hierzu empfehle ich zur weiteren Information ggf. deren Webside www.gsp-sipo.de aufzurufen.

Unsere Kooperationsbestrebungen sind inzwischen so weit gediehen, dass wir im 4. Quartal 2025 gemeinsam eine Vortragsveranstaltung in Warburg oder Höxter planen. Thema: „**Putin ante portas!**“

Nach offiziellem Abschluss der Vereinsgründung und erfolgreicher Kooperationsveranstaltung in 2025 werden wir dann den Aufbau einer eigenen Sektion der GSP hier im Warburger Raum angehen.

Schwerpunktdat für 2026 wird dann ein geplanter gemeinsamer, öffentlicher Veteranentag mit hochkarätigem sicherheitspolitischen Bildungsfokus, unter Beteiligung des ABC-Abwehrregiments 7 aus Höxter, sein.

Top 3: Treffen ehemaliger Offiziere der Führungsdienste in Kalkar (10. / 11. September)

Informationsschwerpunkt waren die Einweisung in die Struktur und Aufgaben des Air Component Command (ACC) der Luftwaffe, der aktuelle Sachstand zu Entwicklung und Einführung des Waffensystems Lockheed Martin F 35 A, sowie der Einführung und Aufbau des Luftverteidigungssystems Arrow III; ein in Israel entwickeltes Waffensystem für die Abwehr ballistischer Raketen mit je einer Stellung in den Grundhimmelsrichtungen an den Rändern unseres Landes mit Integrations- und Einsatzstrukturen für die NATO-Luftverteidigung.

Das Treffen war auch ein Wiedersehen mit einigen ehemaligen Borgentreichern **Anlage - Programm zum Treffen in Kalkar.**

Glt a.D. Friedrich Plöger bat mich, da ihm seitens der BW keine Infos zu ausscheidenden Offizieren, aus Gründen des Datenschutzes, gegeben werden, doch auch auf diesem Kanal für die Teilnahme an den Veranstaltungen dieses Fachbereiches zu werben.

Wer dem also folgen möchte, melde sich bitte bei ihm oder seinen Mitarbeitern – siehe Webside www.EhemaligeOffzFuedsteLW.de – oder bei uns.

Top 4: Besuch bei Oberst a.D. Felix Autrata

Bürgermeister zapfte das Bier für Warburgs Patenkompanie

Stabskompanie der Borgentreicher Fernmelder feierte im Wald

Warburg. Da spitzten die Rehe die Ohren, denn die Soldaten der Stabskompanie aus Borgentreich hatten die große Waldhütte im Warburger Wald zum Beatzschuppen umfunktioniert. Die Stadt Warburg hatte die Patenkompanie eingeladen. Sie kamen in vier olivgrünen Omnibussen und brachten auch gleich eine Kapelle mit. Für den unvermeidlichen Verstärker wurde hinter der Hütte ein Notstromaggregat installiert. Für Bier hatten die Gastgeber gesorgt.

Bürgermeister Dr. Schlinker begrüßte die Gäste der Stadt und dankte ihnen für manche Hilfeleistung im letzten Jahr. Er bedauerte, daß es über gelegentliche Kontakte hinaus immer nur wenige Gelegenheiten gäbe, das Patenverhältnis zwischen der Stadt Warburg und der Stabskompanie mit Leben zu erfüllen. Dieses Waldfest gehörte aber zu den guten Gelegenheiten. Der Kompaniechef, Hauptmann Creutzfeld bedankte sich für die Einladung, dann konnte man zum gemütlichen Teil übergehen.

Später gesellte sich zu den Gästen auch noch Oberstleutnant Thomas Ohlhoff, der z. Z. als stellv. Kommandeur die Fernmeldeabteilung in

Borgentreich führt. Von der Stadt Warburg waren die Abteilungsleiter der Verwaltung sowie ein Teil der Ratsmitglieder vertreten. Besonders begrüßt wurden von den Soldaten allerdings die jungen Damen aus dem Rathaus, die sich als flotte Tänzerinnen erwiesen. Zu ihrer Entlastung trat dann der Bürgermeister an. Dr. Schlinker band sich eine Lederhülle um, kletterte hinter den Zapfhahn und sorgte dafür daß der Gerstensaft munter floß. Ein delikates Essen – es gab Kasseler mit Weinkraut – hatte eine gute Grundlage gebildet.

Kurz vor Mitternacht rollten die Busse in den Standort zurück.



Spaß an einem neuen Job hat offensichtlich Warburgs Bürgermeister Dr. Heribert Schlinker. Mit Hingabe widmete er sich bei dem Waldfest mit der Patenkompanie aus Borgentreich der Stadtverwaltung gewonnen dem Leben noch schönere Seiten ab: sie tanzten mit den Soldaten zu den heilen Rhythmen, die die Fernmelder einschließlich Verstärker und Notstromaggregat aus der Desenberg-Kaserne mitgebracht hatten.

Er ist einer der 2 noch lebenden Kommandeuren (insges.12) - neben OTL a.D. Dietrich – unserer Borgentreicher Abteilung – und kurz vor seinem 90. Geburtstag noch sehr dynamisch und fit, wie seine Frau auch.

Wir verbrachten einen sehr nostalgischen, herzlichen und vertrauten Nachmittag in Siegburg. Erinnerungen und Geschichten zogen sich durch die Stunden, aber auch eine aktuelle Lagebeurteilung allgemeiner wie persönlicher Natur, einschließlich des Blickes in die Zukunft.

Wir verabschiedeten uns mit der Versicherung, den Besuch zu wiederholen und er beauftragte mich, alle Ehemaligen herzlich zu grüßen.

An dieser Stelle sei mir folgende persönliche Anmerkung gestattet:

In meiner insgesamt fast 23-jährigen Zugehörigkeit zu diesem Verband, habe ich unter 10 der 12 Kommandeure gedient.

Der für mich mit Abstand bedeutendste und nachhaltig beeindruckendste Zeitabschnitt war der vom 1. Oktober 1969 bis 31. März 1974, in der Felix Autrata zunächst nach der neuen STAN der 1. stellv. Kommandeur und dann Kommandeur war. Er war auch der erste „BWselbstgestrickte“ Kommandeur.

Ich war sein S3/S2 Offz. und täglich am Ort des Führungsgeschehens der Abteilung. Neben vielen wichtigen Projekten (z.B. Umrüstung/Schulung auf NADGE) stand die Integration des Verbandes, sprich Bundeswehr, in die Gesellschaft. Hier gelang ihm der Durchbruch und eine vollkommene Anerkennung, Schätzung und Vertrauen der räumlichen Gesellschaft in uns Soldaten.

Die ersten Patenschaften der Luftwaffe trugen seine Handschrift und die des damaligen MdB Meinolf Michels.

Eine Handschrift, auch das kann ich aus heutiger Sicht sehr gut bewerten, die bis heute in

der Warburger Börde deutlich nachwirkt.

Beispiel: als ich am 14. September im Warburger Behördenhaus den Ausgang der Kommunalwahlen verfolgte, begegnete ich dem Warburger Altbürgermeister Dr. Heribert Schlinker (89) – ich begrüßte ihn und bestellte ihm herzliche Grüße von Felix Autrata; er erhob sich und raunte: das waren tolle, prägende Zeiten und hob den rechten Daumen als Zeichen der Anerkennung.

Dieses tiefe und breit aufgestellte Wirken in die hiesige gesamtgesellschaftliche Solidarität war und ist sein Verdienst und macht die Umsetzung unserer Ziele der Veteranenkameradschaft deutlich leichter.

Anlage: Einladung zum Sommerball 1973

Sonnabend, 2. Oktober 1971

Westfalen-Blatt Nr. 228

Soldaten sind in den Patengemeinden nun auch keine Fremden

Im April dieses Jahres feierte die III. Abteilung des Fernmelderegiments 33 ihr zehnjähriges Jubiläum. Ein Höhepunkt der Festwoche war die Übernahme der Patenschaft durch die Städte Warburg und Borgentreich sowie die Gemeinden Scherfede und Großeneder. Eine Entwicklung der Freundschaft und der Zusammenarbeit hatte damit ihren Höhepunkt gefunden.

Zwischenzeitlich hat sich auch erwiesen, daß diese Patenschaften eine echte Bindung beinhalten und nicht nur auf dem Papier stehen.

Eine Reihe von Begegnungen hat gezeigt, daß es viele Gemeinsamkeiten gibt, die man pflegt und pflegen sollte. Die Soldaten der jeweiligen Patenkompanien fühlen sich in ihren Patenorten zu Hause und sind heute keine Fremden mehr.

Auch die diesjährige Warburger Oktoberwoche wird für die Borgentreicher Soldaten eine willkommene Gelegenheit sein, sich in der Patenstadt mit Warburger Bürgern zu treffen und bestehende Kontakte zu vertiefen.

Aus diesem Grunde wünschen die Soldaten der Abteilung, daß die Warburger Oktoberwoche einen erfolgreichen Verlauf und die Bevölkerung des Kreises viel Freude haben wird.



Oberstleutnant Autrata, Kommandant der III. Abteilung des Fernmelderegiments 33 in Borgentreich.

Top 5: Veteran Richard Krane



Am 22. September 2025 verstarb unserer Veteranenkamerad Richard Krane aus Warburg mit 88 Jahren.

Er war 1957 der erste aus Warburg eingezogene Wehrpflichtige und verbrachte seine Dienstzeit vorwiegend im Hamburger Raum. Sein Sohn Olaf war in den 80iger Jahren bei uns in Borgentreich stationiert. Richard Krane unterstützte unsere Veteranenarbeit mit Überzeugung und Inbrunst, wofür wir ihm sehr dankbar sind. Anlässlich der Warburger Oktoberwoche 2022 ehrten wir seine Verdienste mit einer Ehrenurkunde, überreicht vom Stellvertreter des Inspektors der Luftwaffe Glt Dr. Ansgar Rieks.

Top 6: Sipo



NATO reagiert auf russische Kampffjets. (Foto: <https://www.digitalcombatsimulator.com>)

Bedrohungsanalyse

Wir haben in unserer Hemisphäre das Glück, ein sehr breites und ausführliches Informationsspektrum abfragen zu können und auf dieser Info-Basis, recht objektiv und spezifisch bewerten zu können. Daher fasse ich die Mainstream - Infos zusammen und konzentriere mich dabei auf die unsere abendländische Welt betreffenden Bedrohung.

Grundlage dabei ist eine kurze Pressemitteilung im Westfalenblatt vom 2. September.

Putin: Eurozentrische Weltordnung überholt

TIANJIN (dpa). Russlands Präsident Wladimir Putin ist beim Gipfel der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) in China für eine Weltordnung eingetreten, die sich nicht mehr an Europa und den USA ausrichtet. Das eurozentrische und euroatlantische Modell habe sich überlebt, sagte Putin den anwesenden Staats- und Regierungschefs in der Stadt Tianjin. Die Zukunft gehöre einem System, „das die Interessen eines maximal großen Kreises an Ländern berücksichtigt und wahr-

haftig ausbalanciert ist“, sagte der Kremlchef nach Angaben der staatlichen russischen Nachrichtenagentur Tass. In diesen Rahmen stellte er auch das Sicherheitsbündnis SOZ im eurasischen Raum. Seine Priorität seien die innere Sicherheit seiner Mitglieder und die Sicherheit an ihren Außengrenzen. Putin würdigte die gemeinsame Abwehr von Extremismus und Drogenhandel. Zugleich berichtete der Kremlchef von seinem Treffen mit US-Präsident Donald Trump in Alaska im August.

Sie vermittelt durch die gewählte Terminologie das jahrhundertalte Grundproblem zarenrussischer, sowjetischer und postsowjetischer Werte- und Denkstrukturen bezüglich Machtform und politischer Strategie mit einem starken Unterlegenheitskomplex. Politische Konzepte oder Ideologien waren und sind daher aggressiver Natur.

Ein historischer Fakt, der heute die Putinistische „Politik“ unter Anwendung aller möglichen Machtinstrumente bestimmt – uns altbekannt aus dem kalten Krieg – unter Nutzung moderner Technik.

Es gibt bei uns derartig viele Publikationen, Literatur, Presse- und Medienberichte von Fachleuten/Kennern der gesellschaftlichen/politischen Verhältnisse in Russland, die das Land bestens kennen und die Sachlage auch verbreiten.

Wir haben sie 35 Jahre nicht ernstgenommen!

Da für Putin eine militärische Auseinandersetzung mit der NATO, und das weiß er genau, den Untergang bedeutet, geht er den „soften Weg“: subversive Kriegsführung! Bedrohung ist also Erzeugung von Angst und Unsicherheit der Gesellschaft:

1. Propaganda – Denunzierung, Falschmeldungen, Geschichtsverfälschung, Verschwörungstheorien, zur Verunsicherung und moralischen Unterwanderung der gegnerischen Gesellschaft.
2. Infiltration: Nutzung und Aufbau politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher Institutionen auf gegnerischem Territorium: Zersetzung bestehender Strukturen, Anwerbung von Aktivisten für die eigenen Interessen.

Wir alle ahnen nicht den Umfang dieser subversiven Kriegsführung in unserem eigenen Territorium. Sie reicht (o.a. a. und b.) seit Jahrzehnten bis in höchsten politischen Parteien und Behörden/Ämter hinein. Es gibt belegte Beispiele ohne Ende dafür (erschreckend).

1. Die ideellen Strukturen der SED/KPdSU leben und Nachfolgeorganisationen weiter (PDS/LINKE)
2. Die AfD (Alternative gegen Deutschland) hat einen anderen ideologischen Werteansatz (völkische Gemeinschaft) mit all seinem geistigen/praktischen Wirken des 3. Reiches. Sie wird durch den Kreml instrumentalisiert.

Auch das nehmen wir heute hin und scheuen Hinterfragung/die Auseinandersetzung damit.

Die „Linken“ blockieren seit Jahren ein schärferes Vorgehen gegen den Putinismus, die letzte Regierung „muckte“ und zögerte ängstlich – sie scheute jede Art von sachlich erforderlicher Auseinandersetzung mit der Bedrohung – und öffnete gerade damit der extremen Rechten das Tor zu Putin. Denn Umsturz und Machtübernahme für totalitäres Gedankengut und Interessen ist Beiden eigen.

Beide, Putin wie die AfD, scheinen vergessen zu haben, dass die Gesellschaften ihrer Ziehväter, zerbrochen und untergegangen sind und dabei hundertmillionenhaftes Leid und Zerstörung nicht nur über unsere abendländische Kultur und Zivilisation gebracht haben. Der wirtschaftliche Zusammenbruch war dabei mitentscheidend.

1. Aktivinstrument Nr. 1: nukleare/konventionell Bedrohung sind kein ernsthaftes Thema aufgrund des allgemeinen Risikos und der konventionellen Unterlegenheit der russischen Föderation.
2. Aktivinstrument Nr.2: Cyberangriffe, eine relativ neue aber äußerst gefährliche Angriffsvariante – nicht ohnehin ist Cyber eine neue Teilstreikraft der BW. Hier erleben wir regelmäßig gegnerische Lahmlegung/Störung von uns eigener elektronische Infrastruktur (Energiezentren). Dazu gesellt sich das BW-Weltraumkommando, das die zunehmende Bedrohung durch gegnerische Satelliten bekämpft. Diese beeinflussen elektronisch/digital (ELOKA) territoriale oder luftgestützte Waffensysteme im Einsatz. Erleben wir derzeit tagtäglich in der Ukraine.

Bewertung

1. Die viel berufene Zeitenwende, nach vielen anderen in der Geschichte, fand bereits 1991, Zerfall der SU statt.
2. Außen-/Sicherheitspolitisch zeigen NATO und EU derzeit eine selten geforderte aber erfolgte Solidarität und Geschlossenheit mit Mut und deutlichen Reaktionen politischer und wirtschaftlicher Art.
3. Hier werden ganz klar die seit 1949 bestehenden, defensiven NATO-Grundsätze (Doktrin) erfolgreich eingehalten, auf Grundlage unseres demokratisch, liberalen und christlichen Wertesystem.
4. Diese Vorgehensweise hat die NATO sicher und erfolgreich durch den kalten Krieg gebracht: 1952 Aufstand DDR, 1956 Aufstand Ungarn, 1962 Kubakrise, 1968 Prager Frühling, 1980 Polenkrise, 1989 Mauerfall, 1991 Zerfall der SU.
5. Die militärischen Kräfte Russlands (2,5 Millionen Soldaten) sind nicht in der Lage den Angriffskrieg (offiziell Spezialoperation) gegen einen weitaus unterlegenen Gegner, wie geplant, in kurzer Zeit per Unterwerfung der Ukraine zu gewinnen. Es findet (nach 3 Jahren) ein „Stellungskrieg“ statt.
6. NATO und EU unterstützen die Ukraine im Abwehrkampf, denn nach der russischen, politischen Kriegsphilosophie ist die rechtmäßige souveräne Ukraine gefährdet und strebt den NATO/EU-Beitritt an.
7. Trotz Unterstützung mit Soldaten aus Fremdländern und der starken

- Legionärsgruppe Wagner steht die Kriegsfront im Osten der Ukraine nahezu still.
8. Also sind Bevölkerung und Infrastruktur der Ukraine Kriegsziele.
 9. Die ukrainische Gesellschaft wehrt sich zu 95% gegen die Unterwerfung – sie ist EU/NATO orientiert.
 10. Putin kann wenig Fortschritte in diesem Krieg vorweisen, der nun seit über 3 Jahren die Väter und Söhne seiner Bevölkerung an der Front verschleißt.
 11. Er muß seine Soldaten aus Gefängnissen und Nordkorea rekrutieren.
 12. Tausende junge russische Männer sind bei der Teilmobilisierung geflüchtet. Eine Generalmobilisierung wagt er seit Jahren nicht, weil er den innenpolitisch Widerstand befürchtet.
 13. Seit 2023 hat er seine Politik auf Kriegswirtschaft umgestellt: 45% seine BSP wendet er dafür auf. Das hält keine Wirtschaft lange durch.
 14. Er steht mit dem Rücken an der Wand und muss sich eingehend um die Ruhestellung seiner Gesellschaft bemühen. Schwer, wenn er für alle, offensichtlich jeden Oppositionellen liquidiert, einschließlich Presse und Medien. Sein Personenkult ist ein weiterer Beweis für seine Egozentrik.
 15. Seine daraus folgenden Provokationen semimilitärischer Art (Drohnen / Cyber / Luftraumverletzungen sind Zeichen seiner Bedrängnis und Hilflosigkeit und sollen von seiner grundsätzlichen Schwäche ablenken, indem er provoziert (im Jargon: auf die Kacke haut). Sie sollen auch die NATO dazu veranlassen, einerseits den Einsatz für die Ukraine zu mindern und auch, die Verstärkung der NATO-Ostregion zu vernachlässigen.
 16. Erschreckend einfältig und banal sind aktuelle Meldungen/Bewertungen aus dem Kreml:
(Peskow) zu den Rüstungsreaktionen des Westens, wie: „*Deutschland rüstet auf, um Rußland, wie 1941, anzugreifen und Osteuropa zu unterwerfen.*“, oder „*Finnland (als neues NATO-Mitglied) rüstet an der 1500 km langen Grenze zu Rußland auf, um es anzugreifen.*“ (Das stehende Heer Finnlands umfasst derzeit 23.000 Soldaten).
Das klingt sehr nach Verzweiflung und Hilflosigkeit – allein die Vorstellung, dass hier einzelne Länder angeführt werden und die NATO-Doktrin völlig ignoriert wird.

Folgerung

1. Die russische Föderation, Putin und sein Stab sind in arger gesamtpolitischer Bedrängnis.
2. Der von Trump ausgerufene „Papiertiger“ gleicht in keiner Weise einem „starken Bären“ (Lawrov)
3. Die deutlich erkennbare Solidarität der NATO und EU mit entsprechender Präsenz und Unterstützung der Ukraine wächst offensichtlich besonders wenn wir die letzte Trendwendung von Trump („sauer“ auf Putin und Traum vom Friedensnobelpreis) hier einbeziehen.
4. Die angesagten und in ganz Europa erkennbaren, auf 5% gesteigerten Rüstungskosten NATO-weit stärken die seit 1991 vernachlässigte Verteidigungsfähigkeit ungemein und effektiv. Es vergeht kein Tag, an dem wir aus den Medien entnehmen, dass Rüstungsprojekte in Angriff genommen werden. Hohe NATO-Aufklärungsmilitärs bestätigen der ukrainischen Armee deutlich zunehmende Abwehrkraft durch verbesserte und professionellere militärstrategische und -taktische Vorgehensweise.
5. Die provokativen und subversiven Maßnahmen Putins sind durch das demokratisch/liberale, politische Instrumentarium „handlebar“.
6. Wir müssen uns stets bewusst machen (was jahrzehntelang unterblieb), dass es Mächte und Menschen auf dem Planeten gibt, die nicht nur anders fühlen, denken und planen als wir auf unserer demokratisch/christlicher Werte- und Lebensebene.
7. Die Menschheit steht seit Beginn in einem Konkurrenzkampf von „Gut und Böse“.
8. Es sind Merkmale unserer demokratischen Kultur- und Lebensweise: menschliche Grundwerte wie Vertrauen, Toleranz, persönliche Freiheit, Gemeinssinn, die das friedliche Miteinander ausmachen.

9. Die letzten Entwicklungen in unserem eigenen Land deuten darauf hin, dass hier wirklich eine Zeitenwende stattfinden kann.

Prognose

1. Wohl beachtet der weiteren wichtigen uns alle beeinflussende Krisenherde in der Welt, konzentriere ich mich auf die sog. abendländische Gesellschaftsordnung.
2. Außenpolitisch bilden derzeit die Reaktionen auf das Geschehen in der Ukraine den Schwerpunkt.
3. Eine derart gefestigte und überzeugende Haltung von EU und NATO mit den USA gegenüber der russischen, imperialistisch auftretenden Föderation vermittelt Sicherheit und Vertrauen.
4. Die Bedrohung ist überall erkannt und Abwehrwillen ebenfalls.
5. Die zunehmende Provokation Putins, sowie sein Ignorieren von Trump's Bemühungen um seine Gunst und Kompromissbereitschaft, hat den US Präsidenten persönlich getroffen und seine geopolitische Bewertung Putin gegenüber umgekehrt und ihn wieder zum NATO/Ukraineunterstützer gemacht. Das bringt Stabilität und kann entscheidend für die Friedensentwicklung sein.
6. Politische, wie wirtschaftliche und militärische Unterstützung der Ukraine sind gesichert und werden den russischen Angriff stoppen und zurückdrängen, wenn entsprechende weitreichende Waffen und angekündigte Sanktionen gegen die russischen Gefahrenherde eingesetzt werden.
7. Kriegseinwirkungen durch Zerstörung/Leid in Russland wirkt gegen Putin und seine Politik. Erfahrung aus dem kalten Krieg: die Bevölkerung erhebt sich.
8. Sein, wie oben beschrieben, subversiver Krieg wird daran zerbrechen, was in seiner ideologischen, diktatorischen Gedankenwelt unvorstellbar ist, dass die demokratisch/liberale „Eurozone“ kein, wie er sagt formales Modell ist, sondern eine über Jahrtausende gewachsene christlich geprägte Kulturgesellschaft.
9. Innenpolitisch tut sich auch bei uns einiges: Die neue Koalition der politischen Mitte besteht seit März. Sie hat per Programm einige sehr bedeutsame Ziele mit Merkmalen initiiert.
10. Es wäre unseriös zu erwarten, dass hier „über Nacht“ eine Kurswechsel mit positiven Folgen stattfindet.
11. Sie hat klare Prioritäten: sichere Außenpolitik, stabile politische Mitte im Innern, Abwehr der extremen Linken und Rechten. Ziele, die unserer Lebensform und Gesellschaft dienlich sind.
12. Nach sechs Monaten ist ein Trend erkennbar. Die Regierung hat außen- und sicherheitspolitisch Fortschritte und auch Erfolge vorzuweisen. Selbst die so unsicheren und „wackeligen“ Beziehungen zu den USA scheinen nun in Richtung Solidarität gegenüber der EU Wertstabilität zu zeigen.
13. Innenpolitisch erscheint die Regierung nun auf einem gemeinsamen Weg angekommen zu sein – die politischen Aktivitäten sind diesbezüglich hoffnungsvoll.
14. Das innenpolitische Sorgenkind AfD ist ein typisch deutsches der Nachkriegszeit, aber modern und aktuell – ohne dabei den ideologischen Kern dieser Partei zu vergessen. Dank der jahrzehntelang anwachsenden Desorientierung und Unsicherheit in der Gesellschaft nach der Zeitenwende 1989/1991 war es nicht verwunderlich; die Unzufriedenheit der Bevölkerung wuchs und verlangte nach Korrektur. Die politische Mitte reagierte zögerlich oder gar nicht. – Alternativen wurden von der Basis gefordert. Darauf wurde oft mit politischer, etablierter Überheblichkeit reagiert: Gift für die gesellschaftliche, oft unpolitische Basis.
15. Der Aufwind der Extremen war daher nicht untypisch. Wir kannten das bereit in den 60igern. Doch so heftig hätten wir es nicht erwartet.
16. Nun nach 13 Jahren des Aufwindes der AfD haben wir die Chance, dieses historisch belastete und im Grunde unglückselige geistige „Monster“ in seine Schranken zu weisen – wie seinerzeit die DKP oder NPD.
17. Dass wir offensichtlich auf dem richtigen Kurs sind, zeigen die letzten Kommunalwahlen in NRW: wenn auch die AfD landesweit zugenommen hat, hinkt

ein Vergleich zu den letzten Kommunalwahlen total. In 2020 gab es weder Corona noch Krieg in der Ukraine: eine vollkommen andere politische Lage. Daher ist der Vergleich der Ergebnisse zu den Zahlen in NRW bei der letzten Bundestagswahl im Februar 2025, bei gleicher politischer Lage, aussagekräftig. Die AfD schnitt mit landesweit 2% weniger ab.

Ähnlich ist das Ergebnis der Stichwahl zu werten: kein AfD Politiker/Aspirant in Führungsfunktion der Kommunen! - Heißt für mich: Wenn es drauf ankommt, entzieht die Gesellschaft der AfD das Vertrauen.

18. Wenn es die Politik in Bälde schafft, die Problematik, unschädliche Asyl- und Flüchtlingspolitik, gesellschaftsgerecht zu gestalten, wird die AfD bald keine bestimmende Größe mehr in unserer Parteienlandschaft haben.
19. Wo immer wir an der Basis der AfD Bürger begegnen, stoßen wir meistens auf verunsicherte und recht unentschlossene Staatsbürger, denen der ideologische Kern dieser Partei, im Parteiprogramm manifestiert, gar nicht – aus Desinteresse – bekannt ist.
20. Bekannt auch, dass in den kommunal gewählten Gremien die AfD wenig präsent und schon kaum politisch aktiv ist.

Fazit

1. Die Gesamtlage ist bei aller kritischen Betrachtungsweise ernst – aber doch hoffnungsvoll.
2. Seit 1991 (Zerfall der SU) beschleunigt sich der Wandel der Machtstrukturen global und sorgt, dynamisch und interaktiv, für Instabilität zwischen konkurrierenden Wertesystemen.
3. Dennoch - mit Wahrnehmung der aktuellen „Zeitenwende“ (seit 2022 und deren globalen politischen Folgen, wie Reaktionen, deuten sich in kleinen Schritten Erfolge zugunsten unserer westlichen, demokratisch/liberalen Lebensform an - wie aktuell die politische Entwicklung in Moldau, trotz starker, russischer Einflussnahme oder innenpolitisch die Entwicklung bei der Stärkung der politischen Mitte, was sich offensichtlich auch in der NRW Wahl bzgl. der AfD zeigt.
4. Erkennen wir weiter die effektive Bedrohung und trotzen ihr. Wir haben so schlagende Argumente.
5. Wehren wir uns gegen Extremisten. Deren Parolen und ungesicherte Propaganda haben wir demokratische Werte und Erfolg entgegenzusetzen. Damit entkräften wir deren Opferstatussymptom, mit dem alle totalitär infizierten Systeme versuchen, Sympathie zu erlangen.
6. Keine Euphorie oder blinder Optimismus! Bilden wir doch einfach weiter Vertrauen und Sicherheit in unsere seit Jahrzehnten erfolgreichen Werte und Lebensumstände!
7. Packen wir es einfach an. Unsere Veteranenkameradschaft ist genau dafür da!

In diesem Sinne Euch allen einen schönen Herbst

Euer Hartwig

PS: Es zeigt sich einmal mehr: **"Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit!"**

Besuchen Sie unsere Website.

Technischer Hinweis zu unseren Newslettern: Wir setzen ein kostenloses Newsletter-Tool ein. Das bedeutet, dass der Speicherplatz für Bildmaterial begrenzt ist. Daher sind wir gezwungen, sobald ein neuer Newsletter versendet wird, alle Bilder der vorherigen

Newsletter zu löschen. Daher sind in den vorhergehenden Newslettern Bilder mehr sichtbar.

Auf der Website www.desenbergkaserne.de gibt es ein Newsletter-Archiv, wo wir die alten Newsletter abrufbar vorhalten. ([NEWSLETTER-ARCHIV](#))

Wenn Sie diese E-Mail (an: pconze@conzedruck.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

Veteranenkameradschaft Warburger Land
Hartwig Zahler
Calenberg, Dorfstraße 69
34414 Warburg
Deutschland

(0 56 41) 74 71 66
info@desenbergkaserne.de